



Der Stadt Bergedorf gestiftet von C.J. Sievers 1888

cocq-Jahreskarte 1989 - Text: Gerd Hoffmann

Der Sievers-Brunnen

Das gesunde und reine Trinkwasser in allen Häusern fließt, ist auch für die Bewohner Bergedorfs so selbstverständlich wie die Luft zum Atmen. Doch noch zur Mitte des letzten Jahrhunderts entnahmen die Bergedorfer ihr Trink- und Brauchwasser den umliegenden Gewässern. Vor allem die Bille und der das innere Städtchen umfließende Blickgraben sowie einige Geesthangquellen wurden vielseitig genutzt. Zwar gab es einige private und öffentliche Brunnen, aber von einer Wasserversorgung konnte nicht die Rede sein.

Zum Glück für die Bevölkerung verschonte die große Hamburger Choleraepidemie 1892 die Stadt Bergedorf. Entscheidenden Anteil daran hatte die Firma Carl Sievers & Co. am Mörkenweg. Sie baute 1884 an der Bille, oberhalb Bergedorfs, ein kleines Wasserwerk, mit dem das Billewasser in offenen Filteranlagen gereinigt und in einen Hochbehälter oben am Bergedorfer Gehölz gepumpt wurde. Die Stelle wird auch heute noch durch den später erbauten Wasserturm und ein weiteres Reservoir hinter der Luisenschule gekennzeichnet. Viele Bergedorfer Häuser erhielten im Laufe der nächsten Jahre Anschlüsse an die neu verlegten Trinkwasserleitungen, die vom Hochbehälter abgingen.

1887 kaufte die Stadt Bergedorf für 3.000 Mark von der Stadt Hamburg ein Stück Land; es war der sogenannte Küchengarten des Schlosses, und als 1888 Carl J. Sievers den Bergedorfern den gußeisernen Brunnen stiftete, fand dieses schöne Geschenk am 24. Juni seinen Standort in dem neu erworbenen Garten. Für den Platz mit dem Sievers-Brunnen fand sich in der Gaskompagnie ein weiterer Stifter. Zwei mehrflämmige Kandelaber wurden 1889 aufgestellt, und 1891 kam es am Rande der Grünanlage zur feierlichen Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Leider sind die Gas-Kandelaber nur noch auf alten Postkarten zu entdecken, aber in der Beschaulichkeit und Ruhe des heutigen Kaiser-Wilhelm-Platzes, zwischen geschäftigem Sachsentor und Schloßpark, zieht es auch heute viele Besucher an.

Zum 1. Juli 1899 übernahm die Stadt Bergedorf das Privatwasserwerk Carl Sievers & Co. In den Jahren 1898 und 1899 hatte die Stadt bereits zwei Tiefbrunnen von je 100 m Tiefe bohren lassen und stellte nunmehr das Wasserwerk von Bille-Wasser auf Grundwasser um. Der bekannte Wasserturm am Reinbeker Weg wurde im Zuge der Erweiterung des Leitungsnetzes 1902 erbaut. Weitere Tiefbrunnen und Wasserbehälter ermöglichten den Anschluß der Gemeinde Wentorf. Mit dem Bau des Curslacker Grundwasserwerkes in den Jahren 1927/28 schließt die Entwicklung ab.

Der 100 Jahre alte Sievers-Brunnen wartet auf eine durchgreifende Renovierung und Konservierung. Er ist ein wichtiges Zeitsymbol für die Wasserwirtschaft - nicht nur der Geschichte, sondern auch der Gegenwart und der Zukunft.